

## **Thematische Arbeit, motivische Arbeit**

dtsch. Wortverbindung der Adjektive thematisch bzw. motivisch, zu einem Thema bzw. Motiv gehörend, ihm entsprechend, auf ihm beruhend (19. Jh.), mit dem Substantiv Arbeit, zweckgerichtete (körperliche und) geistige Tätigkeit des Menschen, Produkt dieser Tätigkeit, Werk.

Seit dem Anfang des 20. Jh. wird auch der Ausdruck thematisch-motivische bzw. motivisch-thematische Arbeit verwendet.

Die in der vorliegenden Monographie behandelten mus. Termini sind ausschließlich im Dtsch. geläufig. Ebenso singular wie folgenlos geblieben ist der Versuch Th. Bakers, der seit 1874 an der Leipziger Univ. studierte und dort den Begriff thematische Arbeit kennengelernt haben dürfte, nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten mit der Wendung „thematic composition“ ein engl. Analogon einzuführen (*A Dictionary of Mus. Terms*, New York u. London [1895]<sup>2</sup>1923, 199 a). Und erst in jüngster Zeit wird zuweilen in anglo-amerikanischen Musiklexika die dtsch. Wortprägung „thematische Arbeit“ registriert (New GroveD, Bd. XVIII, London 1980, 736 a; New HarvardD, Cambridge, Mass., u. London 1986, 844 b).

I. Die Bezeichnung thematische Arbeit besitzt ihre BEGRIFFLICHEN WURZELN IM 18. JAHRHUNDERT.

(1) Den allgemeinen Begriffshorizont bildet der rhetorische Terminus Ausarbeitung im Sinne einer GEISTIG-KOMPOSITORISCHEN ANSTRENGUNG.

(2) Vor diesem Hintergrund charakterisieren Attribute wie arbeitsam oder gearbeitet eine SPEZIFISCHE EIGENSCHAFT KONTRAPUNKTISCHER MUSIK.

(3) In intensivierter Bedeutung werden die Verben arbeiten, durcharbeiten oder bearbeiten AUF DEN TERMINUS HAUPTSATZ BEZOGEN.

II. Mit Beginn des 19. Jh. wird die ETABLIERUNG DES BEGRIFFS THEMATISCHE ARBEIT eingeleitet.

(1) Die HINZUZIEHUNG DES ATTRIBUTS THEMATISCH geschieht durch H. Chr. Koch (1802).

(2) Der GEBRAUCH DER VOLLSTÄNDIGEN BEZEICHNUNG thematische Arbeit läßt sich seit 1829 belegen.

III. Mit einer Abh., die als „umfassende Theorie von der thematischen Arbeit“ auftritt, gibt J. Chr. Lobe 1844 den Anstoß zur KODIFIZIERUNG IN DER KOMPOSITIONSLEHRE.

(1) Mit dem Begriff thematische Arbeit wird ein QUALITATIVES MOMENT HÖCHSTER KOMPOSITIONSKUNST verknüpft.

(2) Zugleich hebt man die so benannt Technik als ZENTRALES GESTALTUNGSPRINZIP KLASSISCHER MUSIK von kontrapunktischen Vorläuferverfahren ab.

IV. Als Folgeerscheinung der terminologischen Differenzierung zwischen Thema und Motiv, die A. B. Marx 1837 vorgenommen hat (→ *Motivo* II. (1)), kommt es in der zweiten Hälfte des 19. Jh. auch zur PRÄGUNG DER BEZEICHNUNG MOTIVISCHE ARBEIT.

(1) Die daraus resultierende ABGRENZUNGSPROBLEMATIK DER BEGRIFFE THEMATISCHE UND MOTIVISCHE ARBEIT wird unterschiedlich gehandhabt.

(2) Nicht wenige Autoren behelfen sich mit dem INDIFFERENTEN AUSDRUCK THEMATISCH-MOTIVISCHE BZW. MOTIVISCH-THEMATISCHE ARBEIT.

Christoph von Blumröder, Freiburg i.Br.

1991

HmT – 19. Auslieferung, Herbst 1991